

[zurück zur zuletzt besuchten Seite](#)

## Wenn der Haifisch brennt

### Premiere für neues Improvisationstheater-Ensemble im e.novum

hjr Lüneburg.

Alle Jahre wieder schleicht sich mit dem Advent vorweihnachtliche Dauerhektik in den Alltag. Wohl dem, der das passende Rezept für eine wirksame Anti-Stress-Therapie besitzt. Das Lüneburger „theater im e.novum“ beschaute den ganz normalen Wahnsinn dieser Zeit ausdauernd und analytisch. Die Akteure des Improvisationsensembles „Haifischbecken“ der kreativen Werkstatt präsentierten mit komödiantischem Talent all die schäumenden Gefühlswallungen zwischen Vorfreude und blanker Hysterie. „Advent, Advent, der Haifisch rennt“ hieß die vergnügliche Lebenshilfe für jede Krisenlage, im ausverkauften Haus lautstark beklatscht.

Reichlich zwei Übungsstunden für das Fest der Liebe und Besinnlichkeit ließen kaum ein Thema aus, das den momentan wieder hyperaktiven Zeitgenossen unter sämtlichen Nägeln brennt. Trotz der Vielfalt an individuellen Desastern entdeckte das Ensemble einen gemeinsamen Nenner: Offenbar steckt in jedem Menschen ein verkappter Haifisch. Just dieses Meerestier zeigt besonders zum Advent als homo sapiens sein wahres Gesicht. Regisseurin Dorothea Erl schickte ihre ambitionierte Gruppe durch jene Untiefen, in der humanes Denken gewöhnlich aussetzt. Zugleich agierte die Spielleiterin als muntere Moderatorin.

„Advent, Advent“ entpuppte sich als tollkühner Szenenritt mit Station bei Weihnachtsmärkten, wild gewordenen Schwiegermüttern, bajuwarischen Christbräuchen und Abstecher zu den rustikalen Traditionen der Apachen. Silke Blank, Sabrina Frölich, Edina Hasselbrink, Kerstin Wedl, Ruth Altstädt, Bärbel Seibold, Michael Bischof, Markus Kirsten, Mike Ramftler und Jürgen Baumgarten waren für die Tour de force bestens in Stimmung, grimassierten sich vorm Tannenbaum zum fotogenen Familienbild, slapstickten sich vom passenden Gedicht bis zur Frage, wo denn nun der Weihnachtsmann den Sommer verbringt.

Dorothea Erl baute in der Probenarbeit mögliche Hemmungen ab, lockte Spontaneität und Improvisationstalent heraus. Was bedeutete: Publikumsäußerungen galt es lustvoll zu Minidramen auszugestalten. Das verlangte Konzentration, Reaktionsvermögen und Gespür für Pointen. Oft funktionierte das verblüffend souverän. Ergab sich mal ein kleiner Hänger, hatten die Zuschauer großes Verständnis. Der Spaß an den adventlichen Katastrophen strapazierte dauerhaft die Lachmuskeln. Ein viel versprechender Bühnenstart des Improvisationsensembles „Haifischbecken“.

**Ergänzung: Das "Haifischbecken" kommt wieder - 2007 am Mittwoch!**